

Inhalt

	Seite
Vorwort des Herausgebers	V
Inhaltsverzeichnis der Schrift Marottis und Pagnis	VI
Giacomo Puccini als Freund	1
Anmerkungen	114
Detaillierter Inhalts-Wegweiser in Kurzfassung (vom Herausgeber)	
Erster Teil Ferruccio Pagni	149
Zweiter Teil Guido Marotti	150
Verzeichnis der benutzten Literatur	151
Personen-Register	152

Anmerkung: Alle im Text auftauchenden *eckigen* Klammern sind Zusätze des Herausgebers

Vorwort des Herausgebers

Die vorliegende Schrift mit dem Titel *Giacomo Puccini intimo* entstand 1925, also kurz nach dem am 29. November 1924 in Brüssel eingetretenen Tode des Komponisten, und wurde erstmals 1926 von dem Verleger Vallecchi in Florenz gedruckt.

Das Besondere und – man muss sagen – das Einmalige an ihr ist die Atmosphäre der Unmittelbarkeit, die jedes in ihr geschilderte Detail auszeichnet: kein Biograph, der ja immer aus zeitlicher Distanz zu schreiben gezwungen ist, wäre in der Lage, einen Lebensbericht zu verfassen, der diesem Zeugnis an Authentizität und menschlicher Wärme gleichkäme.

Der Maler Ferruccio Pagni begleitete den acht Jahre älteren Freund von 1891 bis 1904, dann wieder seit 1919; der Journalist Guido Marotti, zweiunddreißig Jahre jünger als Puccini, war ihm von 1910 bis zum Tode nahe, womit die Nachwelt von der wesentlichen Lebens- und Schaffensphase des italienischen Maestro – demnach von MANON LESCAUT bis zur TURANDOT – ein Zeugnis besitzt, wie es in dieser Form in der gesamten Musikgeschichte ohne Beispiel ist.

Zu der Einmaligkeit gehört auch die Tatsache, dass unter den großen Komponisten der Welt Puccini derjenige gewesen ist, der den größten Freundeskreis besessen hat, und man kann ihn unter diesem Aspekt nur als einen „Virtuosen der Freundschaft“ bezeichnen, der nicht nur genommen, sondern auch viel gegeben hat.

Zur Anlage der Schrift ist zu bemerken, dass Marotti der eigentliche Verfasser ist, dem Pagni als mündlicher Zeuge zur Seite gestanden hat. In den Neuauflagen von 1942 und 1949 des Verlags Vallecchi ist der Name Pagnis sodann gänzlich eliminiert worden, ein Umstand, der keinesfalls zu rechtfertigen ist, da Marotti ohne das Zeugnis Pagnis den Bericht in dieser weitausgreifenden und eindrucksvollen Form gar nicht hätte schreiben können.

Dass dieses authentische Buch bisher noch nie ins Deutsche übersetzt worden ist, sondern den Biographen lediglich als „Steinbruch“ für gelegentliche Zitatausschnitte oder Einzeldarstellungen gedient hat, gehört zu den Merkmalen der notorischen Unterschätzung Puccinis, die die „schreibende Zunft“ von jeher auszeichnet und die im Jahr seines 150. Geburtstages hoffentlich endlich zu den Akten gelegt werden kann. Allen denen, die immer noch an dem hauptsächlich von Fausto Torrefranca in die Welt gesetzten Verdikt festzuhalten für nötig erachten, sei hin und wieder ein Blick in die Partituren des großen Musikdramatikers anempfohlen. Bis dahin möge man sich an den lebensvollen Schilderungen der beiden Autoren erfreuen.

Inhalt der Schrift Marottis und Pagnis

	Seite
Vorbemerkung	1
Erster Teil (Pagni)	
Torre del Lago	4
Die Jagd und ihre Schattenseiten	12
Die <i>Bohème</i> und die Bohèmiens	21
Heimweh	40
Kämpfe mit sich selbst	43
„Die Frauen, die Kavaliere, die Waffen ...“	54
Von der BUTTERFLY zur Republik Argentinien	65
Zweiter Teil (Marotti)	
Das Wesen des Menschen	72
Vorlieben und Neigungen	83
Die Politik	89
IL TRITTICO	92
Nachtszenen in Viareggio	98
Güte und Kummer	106
Abschied	111

Anm. des Herausgebers: Da das Inhaltsverzeichnis wenig aussagekräftig ist und kaum Hilfen bietet, um charakteristische Stellen des Buches aufzufinden oder wiederzufinden, ist auf den Seiten 149-150 ein detaillierter „Inhalts-Wegweiser in Kurzfassung“ enthalten, der diese Möglichkeit zur Verfügung stellt.

**Detaillierter Inhalts-Wegweiser in Kurzfassung
(vom Herausgeber)**

**Erster Teil
Ferruccio Pagni**

	Seite
Die Landschaft um den Massaciuccoli-See	4
Der Maler und Autor entdeckt Torre del Lago (1890)	6
Puccini kommt ein Jahr später hinzu	7
Aufführung des EDGAR im <i>Giglio</i> . Jubelfeier im Dorf	9
Wasserjagden mit und ohne Erlaubnis	12
Pech mit der Eule	16
Erwischt !	17
Der Prozess	18
Die Bohème-Freunde	21
Gräfin Gravina rät von der <i>Lupa</i> ab	23
Entzweiung mit Leoncavallo	23
Ein nicht sehr geeignetes Libretto	24
Die Hütte am See	24
Kartenspiele	25
Das erste Fahrrad	27
Der Geiger Ragghianti, der Bürgermeister Riccioni	28
Die Beerdigung Ragghiantis, Mascagni	29
Der Klub <La Bohème>	30
„Benefizkonzert“ für eine Theatertruppe	32
Verlangen der Maler nach Käufern	33
Scherze mit „Meisterkoch“ Ottolini	34
Fischen per „focone“	35
Kompositions-Abschluss der BOHÈME	36
Paris: Heimweh und Flucht	40
Paris: Der Figurenverkäufer aus Lucca	41
Der TOSCA-Berater Pietro Panichelli („Il pretino“)	43
Eigentum: Chiatri (Puccini als „padrone“)	46
Eigentum: Torre del Lago	48
Puccinis Küchenrezept	49
Panichelli neu ausstaffiert	50
Uraufführung der TOSCA in Rom. Dörfliche Ovationen	51
Reflexionen des Autors	54
Eine Dame. Ausreden, Tötlichkeiten	56
Eine andere Dame (11 Jahre zuvor)	58
Incognito à due in Bayreuth	59
Wieder die andere Dame	61
Eifersucht (männlich). Pistolen	62

Wien: Phryne im Hotel	63
Auto-Unfall	65
Heirat	66
Pagni nach Argentinien	67
BUTTERFLY-Fiasco	68
Buenos Aires: Versöhnung	69

Zweiter Teil **Guido Marotti**

	Seite
Der Autor erstmals in der Villa Puccini (1910)	72
Der Autor über Tendenzen seiner Zeit	73
Rom: Erstaufführung der FANCIULLA DEL WEST	76
Die Einrichtung der Villa in Torre	77
Reflexionen des Autors	79
Puccini über EDGAR, TOSCA, LA RONDINE	83
Vicopelago. SUOR ANGELICA	84
Puccini über andere Komponisten	85
Instrumental-Solisten	87
Politik. Mussolini	89
Titel-Suche für die drei Einakter	92
GIANNI SCHICCHI; SUOR ANGELICA	93
Der Klub <Gianni Schicchi>	95
Enrico Ferri und Enrico Pea	95
Torre della Tagliata	96
Viareggio: Caféhaus-Arrangements	98
Einrichtung der Villa in Viareggio	99
Die FANCIULLA in Viareggio (1923)	100
Sohn Tonio	101
Wortspiele	101
Ein TOSCA-Erlebnis im Ausland	102
Erster Besuch von Berlin: Sprachprobleme	103
Reiseberichte	103
Verdi	104
Puccini als Wohltäter. Redaelli, Smeriglio	106
Die Königsfamilie in San Rossore	107
Vorboten des Todes	108
TRISTAN-Vorspiel am Klavier	109
Diagnose in Florenz	110
Letzte Tage. Abreise nach Brüssel	111